



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

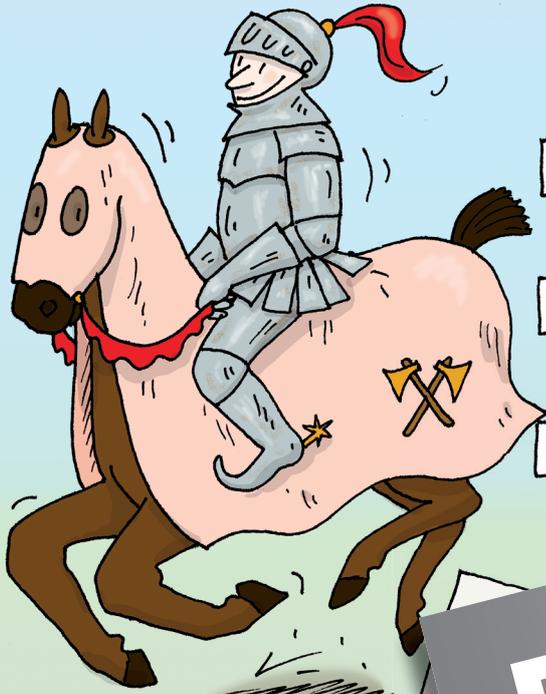
Auszug aus:

Das Lese-Trainingsprogramm: Satzebene

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

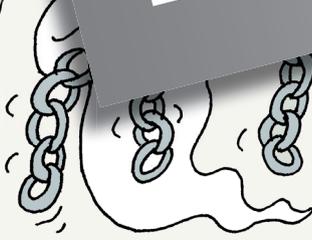




- Der Ritter malt.
- Der Ritter reitet.
- Der Ritter weint.



E-BOOK



- Ein Geist rasselt mit
- Ein Geist malt mit Ke
- Ein Geist rostet mit

Das Lese-Trainingsprogramm

Satzebene

Das Lese- Trainingsprogramm: Satzebene



© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Barbara Gerth, Melanie Groger
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

ISBN 978-3-8344-5309-9

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort	4
2 Konzeption der Lesekartei und der Arbeitsblätter	
Aufbau des Buches	5
Arbeit mit dem Material	6
3 Lesekartei	
Übersichtsplan und Lesekartei-Pass	7
Lesekartei Stufe 1	10
Lesekartei Stufe 2	16
Lesekartei Stufe 3	24
Lesekartei Stufe 4	32
4 Arbeitsblätter	
Bilder mit den passenden Sätzen verbinden	40
Das richtige Ende der Sätze finden	44
Das jeweils syntaktisch richtige Wort einkreisen	48
Das jeweils semantisch richtige Wort einkreisen	52
Zusammengehörende Satzteile verbinden	55
Das nicht passende Wort in jedem Satz streichen	59
Wörter eines Satzes in die richtige Reihenfolge bringen ..	63
Passende Sätze zu einem Gesamtbild ankreuzen	69

1. Vorwort

Lesen lernen ist ein grundlegender Schritt in den ersten Schuljahren und immens wichtig für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang. „Wer nicht oder nur unzureichend lesen und das Gelesene verstehen gelernt hat, kann sich nicht selbstständig Wissen aneignen, in der Schule nur eingeschränkt den Anforderungen genügen, nicht an den neuen Medien selbstständig teilhaben und Lesen nicht als Bereicherung seines Lebens und als Mittel zur Informationsgewinnung nutzen“ (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 68).

Lesen meint hierbei natürlich mehr als die reine Technik, das Aneinanderreihen und Zusammenschleifen von Buchstaben – das mechanische Lesen. Lesen lernen im Sinne des Erwerbs der Lesekompetenz meint zwar auch eine ausreichende Lesefertigkeit und nicht zu vergessen eine grundsätzliche Lesemotivation, im Mittelpunkt steht jedoch das Leseverstehen. „Lesen ist kein Vorgang, bei dem zuerst alle Zeichen aufgenommen und den Zeichen Laute zugeordnet werden, die Synthese durchgeführt und anschließend der Sinn entnommen wird. Lesen ist eine von der Erwartung des Lesers gesteuerte Suche nach Informationen“ (Hattendorf, Erna. Lesen im Deutschunterricht. <http://www.bildung-brandenburg.de/4972.html>. 2007, Stand: 04.12.2008).

Hier liegt jedoch für viele Kinder ein wesentlicher Stolperstein. Das zunächst gelernte „technische Lesen“ (die Buchstaben-Laut-Zuordnung und das Zusammenschleifen von Lauten) bedarf einer sehr hohen Konzentration und Anstrengung. Die Kinder wollen lesen können und sind oft damit zufrieden, wenn sie die Buchstaben erkannt

und in eine Lautfolge übertragen haben. Dies bedeutet für sie schon „Lesen“. Dabei vernachlässigen einige Kinder leider schnell die eigentliche Sinnentnahme – vor allem jene Kinder, denen das Erlesen schwer fällt und viel Anstrengung abverlangt. Kinder, die nur langsam einen Zugang zum geschriebenen Wort finden, reihen häufig Laute aneinander, ohne zum gelesenen Wort eine Bedeutung zu assoziieren. Da das Erlesen der Wörter bereits so viel Mühe bereitet, werden Sätze häufig nur ratend gelesen. Da diese „flüchtigen“ Leser den Sinn außer Acht lassen, kommt es immer wieder zu „unsinnigen“ Leseergebnissen. Sind sie bei einem Wort unsicher, wird es einfach durch ein anderes, ihnen bekanntes, ersetzt.

„Kinder, die sehr ungenau und mit vielen Wortersetzungen lesen, müssen lernen, ihre Hypothesen am Schriftbild zu überprüfen und sich auch selbst zu korrigieren“ (Wedel-Wolff, Annegret. Kinder mit Leseschwierigkeiten fördern. Grundschule 2/2005, S. 56). Übungen zur Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf die Sinnentnahme sind daher von Beginn an wichtig, damit die Kinder ihre Lesemotivation nicht verlieren. Zusätzlich müssen die Leser dazu angehalten werden, ihre Sinnvermutung durch genaues Lesen zu überprüfen.

Besonders für Schüler, die aufgrund schwacher Leseleistungen intensive Übungen benötigen, fehlen oft entsprechend umfangreiche Materialien. Viele Leseübungshefte gehen schnell zur Textebene über. Wenn jedoch die Sinnentnahme auf der Satzebene noch nicht ausreichend geübt ist, festigen sich schnell falsche Strategien.

2. Konzeption

Nach dem interaktiven Lesemodell besteht Lesen aus zwei wesentlichen Prozessen. Zum einen wird die erlernte Laut-Buchstaben-Zuordnung zum schrittweisen, mechanischen Erlesen des Wortes eingesetzt (**Bottom-up-Prozess**), zum anderen der jeweilige Kontext zum Aufbau einer Sinn-erwartung genutzt (**Top-down-Prozess**). Nur wenn beide Prozesse gleichzeitig und in Wechselwirkung ablaufen, führt dies zum gewünschten Leseerfolg. Der schnelle und sichere Leser kann die verschiedenen Lesestrategien kombinieren und flexibel anwenden.

Die vorliegenden Leseübungen sollen die **sichere Anwendung beider Lesestrategien** üben. Durch die Übungen sollen die Schüler dazu angeregt werden, anhand des Bildkontextes und ggf. des Satzanfanges eine Hypothese zu bilden und diese dann durch genaues Nachlesen zu überprüfen.

Aufbau des Heftes

Schüler mit geringer Leseleistung haben nach Untersuchungen zu einem lernförderlichen Unterricht (vgl. May, Peter. Lernförderlicher Unterricht. 2. Band. 2002) nicht nur eine geringe Lesemotivation, sondern auch grundsätzlich ein geringes Selbstbild und Selbstvertrauen. Daher sollten Materialien zur Leseförderung klar strukturierte und überschaubare Aufgaben enthalten, die keinen zu hohen Erwartungsdruck aufbauen. Durch die Erarbeitung in kleinen Schritten und durch Wiederholung von Übungstypen kann diesen Schülern Sicherheit vermittelt werden. „**Gleiche Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bieten Kindern Erfolgserlebnisse und lassen sie ihr Können erfahren ...**“

(Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 70).

Der erste Teil des Heftes besteht aus **als Lesekartei einsetzbaren Arbeitsblättern in vier Schwierigkeitsstufen**. Das Prinzip der Kartei bleibt auf jeder Stufe gleich. Zu einem Bild werden drei Sätze angeboten. Zwei davon sind unsinnig bzw. passen nicht zum Bild. Nach einer Hypothesenbildung aus dem Kontext des Bildes heraus muss der richtige Satz durch genaues Nachlesen herausgefunden und angekreuzt werden. Die ersten beiden Stufen ermöglichen durch die kurzen Wörter und einfachen Strukturen einen langsamen Übergang von der Wortebene zur Satzebene. In den folgenden Stufen steigert sich der Schwierigkeitsgrad von Zwei- und Dreiwort-Sätzen hin zu Vier- und Mehrwort-Sätzen mit zunehmend längeren Wörtern. Durch die **nach Sprechsilben segmentierte Schreibweise** wird den Schülern eine Hilfe beim schnellen Erfassen der Wörter gegeben. Bei Bedarf können zusätzlich Silbenbögen eingezeichnet oder die Silben farbig markiert werden.

Die sich anschließenden **Arbeitsblätter** bieten angelehnt an die Lesekartei das Satzmaterial in verschiedenen Schwierigkeitsstufen an. Nicht bei allen Aufgabenformen konnten jedoch alle vier Schwierigkeitsstufen berücksichtigt werden. Die Arbeitsblätter sind bewusst einfach gehalten und greifen ähnliche Aufgabenstellungen auf, um eine Konzentration auf die Leseübung zu ermöglichen und nicht durch neue Aufgabenstellungen zu verwirren. Da alle Leseübungen der Hypothesenbildung und -überprüfung dienen sollen, wird grundsätzlich illustrierendes Bildmaterial verwendet, das einen Aufbau sowie eine

Überprüfung der Sinnerwartung ermöglicht. Da für die unterschiedlichen Übungen immer wieder auf das gleiche Bild- und Wortmaterial zurückgegriffen wurde, ist ein bestimmter Wortschatz bereits „voraktiviert“ und die Schüler üben sich zusätzlich im automatisierten Worterkennen.

Die **Aufgabenformen** „*Welcher Satz passt zu welchem Bild?*“, „*Wie geht der Satz weiter?*“, „*Welche Satzteile gehören zusammen?*“ und „*Welche Sätze passen zu dem Bild?*“ festigen das sinnentnehmende Lesen im Hinblick auf das Aufstellen und Überprüfen von Hypothesen. Vor allem beim Arbeitsblatt „*Welcher Satz passt zu welchem Bild?*“ werden ähnliche Sätze angeboten, um das genaue Überprüfen der aus dem Kontext entwickelten Sinnerwartung herauszufordern. Bei den Übungen „*Wie geht der Satz weiter?*“ und „*Welche Satzteile gehören zusammen?*“ müssen die semantisch passenden Satzteile durch genaues überprüfendes Lesen herausgefunden werden. Die Übungsform „*Welches Wort passt hier nicht hin?*“ soll ebenfalls verstärkt das Überprüfen von gebildeten Hypothesen durch genaues Nachlesen trainieren. Das versteckte, nicht in den semantischen Kontext passende Wort muss gefunden und markiert werden.

Die Übung „*Welches Wort passt?*“ legt den Schwerpunkt auf die Hypothesenbildung, wobei diese natürlich ebenfalls überprüft werden muss. Da der syntaktische Kontext von Leseanfängern seltener genutzt wird (vgl. Wedel-Wolf, Annegret. *Üben im Leseunterricht der Grundschule*. 1997. S. 65), soll der zweite Teil dieser Übung darauf besonders aufmerksam machen. Die Entscheidung muss nun zwischen zwei Wörtern gefällt werden, die semantisch beide stimmig sind, von denen aber nur eines auch syntaktisch passt.

Auch die Übung „*Wie ist die richtige Reihenfolge?*“ erfordert genaues, wieder-

holtes, hypothesenüberprüfendes Lesen, um die richtige Reihenfolge der Zeilen herauszufinden.

Arbeit mit dem Material

Die **Lesekartei** ist als Kartei für die selbstständige, freie Arbeit konzipiert und daher mit einer Selbstkontrollmöglichkeit ausgestattet. Die jeweiligen Karteikarten sollten dafür in der Mitte geknickt und anschließend laminiert werden. Für eine über die Symbole hinausgehende, sichtbare Struktur kann die Kartei auf unterschiedlich farbiges Papier (je nach Schwierigkeitsstufe) kopiert werden. Durch eigenständiges Abstempeln auf dem Übersichtsplan (ggf. auch farblich anpassen) können die Schüler die Übersicht über bereits bearbeitete Karten behalten. Der obere Teil der Karteikarte kann ebenfalls als Arbeitsblatt kopiert und für die zusätzliche Übung zu Hause genutzt werden.

Ebenso können natürlich auch die **als vertiefende Übung** für die unterrichtliche Arbeit konzipierten **Arbeitsblätter** laminiert und als wiederverwendbares Material für die freie Arbeit genutzt werden.

Durch die durchgängige Kennzeichnung der Schwierigkeitsstufen können die Arbeitsblätter ergänzend zu der Arbeit mit der Kartei eingesetzt werden und ermöglichen eine differenzierte Förderung aller Schüler.

Insgesamt ist es natürlich auch möglich, die Karteikarten als Arbeitsblätter einzusetzen. Dazu kann die Kontrollmöglichkeit abgetrennt und ausgelegt oder wie bei dem Einsatz als Kartei einfach umgeknickt werden.

Wie Sie das Material einsetzen möchten, können Sie flexibel auf Ihre jeweilige Lerngruppe und Lernsituation abstimmen.

MEINE LESEKARTEI 2

Name: _____

 <p>Das habe ich schon geschafft:</p>									
1	2	3	4	5					
6	7	8	9	10					



LESEKARTEI-PASS



Name: _____

 geschafft am: _____
 geschafft am: _____
 geschafft am: _____
 geschafft am: _____



Herzlichen Glückwunsch, du bist nun Satz-Leseprofi!



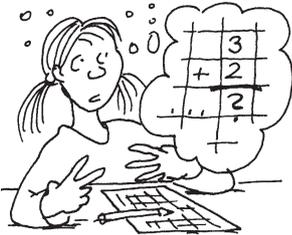
Hinweis: Die Kinder malen jeweils die Sterne entsprechend der bearbeiteten Stufe an.



Was stimmt? Kreuze an.



- Li sa kocht.
- Li sa baut.
- Li sa kauft.



- Mo na malt.
- Mo na rech net.
- Mo na rei tet.



- Sa ra weint.
- Sa ra duscht.
- Sa ra malt.
- Sa ra dreht.

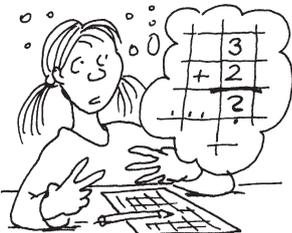
Hier umknicken oder abtrennen



Alles richtig gemacht?



- Li sa kocht.
- Li sa baut.
- Li sa kauft.



- Mo na malt.
- Mo na rech net.
- Mo na rei tet.



- Sa ra weint.
- Sa ra duscht.
- Sa ra malt.
- Sa ra dreht.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das Lese-Trainingsprogramm: Satzebene

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

